

# Archäologietour Nordeifel 2011



## Bad Münstereifel: Den Ringwall „Alte Burg“ entdecken

### Lage:

oberhalb der B 51 im Osten der Stadt

### Anfahrt über die A 1:

Ausfahrt 112-Bad Münstereifel/Mechnich nehmen und Richtung Bad Münstereifel fahren, über Holzheim und Nöthen nach Bad Münstereifel, dort auf der Umgehungsstraße/B 51 nach Norden, rechts Richtung Roderter Kirchweg/Hotel Breuer/Café Dachsbau abbiegen, den Hinweisen für PKW folgen.

Geokoordinaten 6.76935/50.55850



Ausschnitt Topografische Karte 1:25.000 (Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2011).

Nordöstlich der Stadt liegt auf einem Bergsporn im Winkel zwischen Erft- und Schleidbachtal die „Alte Burg im Quecken“. Es handelt sich um eine zweiteilige Befestigungsanlage unregelmäßiger Form, die sich auf einer Höhe von 315 m bis 363 m ü. NN erstreckt. Ohne Vorwerke ist die Anlage 300 m lang und 80 m breit. Die Umwehrung besteht aus einem Wall, der außen ursprünglich mit einer Mauer verblendet war. In ihrem Inneren liegt im Nordwesten ein künstlich aufgeworfener Hügel, eine so genannte Motte, umgeben von einem Graben (das Wort Motte kommt aus dem Französischen und bezeichnet die Erd- oder Grassoden, mit denen der Hügel aufgeworfen wurde). Nach Nordwesten ist dieser Teil der Anlage zusätzlich von zwei Wällen gesichert. Im Südosten jenseits des heutigen Forstweges ist der höchste Teil der Gesamtanlage durch eine in Resten erhaltene Mauer abgeteilt. An der Nordostseite dieses abgeteilten Bereichs befindet sich das Bruchsteinfundament eines Rundturms.

Archäologische Ausgrabungen beschränken sich bisher auf einen kleinen Bereich an der Nordostseite der Anlage. Bei Wegebauarbeiten im Zuge der Flurbereinigung wurden 1972 Teile der äußeren Umwehrung angeschnitten. Es ließen sich mindestens zwei Bauperioden unterscheiden: Ein steinerner Torbau gehörte zur älteren Periode, deren Befestigung vermutlich überwiegend in Holz-Erde-Bauweise ausgeführt war. Diese Anlage wurde durch einen Brand zerstört. In einer zweiten Bauphase baute man die Befestigung als Erd-Stein-Wall mit vorgesetzter Mauerverblendung aus.

Archäologisches Fundmaterial datiert die Gesamtanlage in das Früh- bis Hochmittelalter. Bei der archäologischen Untersuchung von 1972 fand man Scherben eines helltonigen Gefäßes mit so genannter Rollrädchenverzierung des 9. Jahrhunderts. Weitere Lesefunde von der Oberfläche der Befestigungsanlage sind hochmittelalterlich. Bereits im 19. Jahrhundert soll im Inneren des Rundturms eine karolingerzeitliche Münze Ludwigs des Frommen (778–840) gefunden worden sein, die heute leider verschollen ist.

Aufgrund des Fundmaterials kann es heute als gesichert gelten, dass auf dem Bergsporn über dem Erfttal in karolingischer Zeit eine Burg bestanden hat. Wahrscheinlich diente sie zum Schutz des im 9. Jahrhundert durch das Eifelkloster Prüm in Bad Münstereifel gegründeten Filialklosters, dem die spätere Stadt ihren Namen verdankt. Im Zuge der Befestigung der Stadt und der dortigen Burgengründung verlor

die Burg in Spornlage ihre Funktion; der Zeitpunkt ihrer Aufgabe ist bisher allerdings nicht genauer zu fassen. Nicht auszuschließen ist, dass in Spornlage auch bereits in vorgeschichtlicher Zeit eine Befestigungsanlage existierte, archäologische Nachweise fehlen hierfür aber bisher.

### Programm:

- Informationen durch Dr. Claus Weber und Dr. Ursula Francke, beide LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland; Infopunkt innerhalb der Ringwallanlage am Forstweg „Am Quecken“
- Führungen zur Burg durch Mitglieder des Vereins „Zwentibolds Erben e. V.“, Treffpunkt am Parkplatz unter dem Viadukt an der Schleidtalstraße um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr



Im Nordwesten der Ringwallanlage liegt ein künstlich aufgeschütteter Hügel (Motte), der von einem Graben umgeben ist (Foto: U. Müssemeier, LVR-ABR).

### Gastronomie:

- Kräuterköstlichkeiten, zubereitet von den Münstereifeler Kräuterpädagoginnen Juliane Rahmel und Rita Katharina Beier

### Nahe gelegene Stationen der Archäologietour Nordeifel 2011:

- Nach Zülpich-Enzen zu den spätantiken Sarkophagen an der Pfarrkirche St. Kunibert auf der Umgehungsstraße/B 51 nach Süden fahren, am Kreisverkehr Richtung Mechernich abbiegen, auf der L 165 über Nöthen und Holzheim zur A 1, dort Richtung Köln fahren, Abfahrt 111/Wißkirchen nehmen und Richtung Wißkirchen fahren, links auf die L 178 nach Enzen abbiegen, Kirche Theudebertstr. 59, Geokoordinaten 6.69577/50.65649.
- Nach Nettersheim-Frohngau zur Fossilienschau an der Pfarrkirche auf der Umgehungsstraße/B 51 nach Süden fahren, über Eicherscheid und Holzmülheim, rechts auf die K 39 nach Frohngau abbiegen, dort zur Kirche, Holzmülheimer Str. 7, Geokoordinaten 6.70910/50.49475.

### Ihre Ansprechpartner:

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland  
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn  
Tel 0228 9834-175, Fax 0228 9834-119  
ulrike.muessemeier@lvr.de  
www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de

Kurverwaltung Bad Münstereifel  
Kölner Straße 13, 53902 Bad Münstereifel  
Tel 02253 5422-44, Fax 02253 5422-45  
touristinfo@bad-muenstereifel.de  
www.bad-muenstereifel.de

Bad Münstereifel

